

Gemeinsame Gebetszeit
Mittwoch, 9.12.2020 18.15 Uhr



In jener Zeit sprach Jesus: Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Lk 1,28)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: Vielleicht mögen Sie zu Beginn der heutigen Gebetszeit noch einmal das Lied: „Macht hoch die Tür“ singen. Denise hat es für uns heute ausgesucht (GL 218)
<https://www.youtube.com/watch?v=BAJ-059Vdwc>

1) Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

4) Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, Eur Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5) Komm, o mein Heiland Jesu Christ, Meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Die folgende Meditation kann uns ins heutige Thema einstimmen. Sie greift den Inhalt das Evangeliums auf. Sie stammt, wie die Fürbitten aus predigtforum.com zum heutigen Evangelium Advent

ganz langsam möcht´ ich gehen durch diese Zeit.
Zeit möcht´ ich haben für die Stille und den Mond,
für manches Herz, das seine Tränen nur den Sternen weint,
und Zeit für dich, mein Gott.

Ganz langsam möchte ich dir entgegengehen,
vertrauend, dass du schon da bist, wohin ich will.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken

zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 11,28-30)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus: ²⁸Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. ²⁹Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. ³⁰Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.

Zum Nachdenken (heute von Denise Aumann)

Jesus sagt „Ich werde euch Ruhe verschaffen“ ... Ruhe, Entspannung...jedes Jahr werden die Begriffe zum Fremdwort für mich im Advent. Der Plan ist die Zeit entspannt und besinnlich zu gestalten und dann sieht die Realität anders aus. Es ist doch wieder ein Gerenne zwischen Alltagsstress und Problemen, der Arbeit, Plätzchen backen, Geschenke kaufen (ob im Geschäft oder online), basteln, Lernstress ... und so fehlt von Ruhe und Besinnlichkeit am Ende jede Spur. Geht es Ihnen auch so oder ähnlich?

Dabei lädt uns gerade die Adventszeit zum Durchatmen und Kraft tanken ein. Im heutigen Evangelium richtet sich Jesus daher direkt an uns und lädt uns ein d. h. wir sollen/ dürfen zu ihm kommen. Jesus sagt nicht „Wenn du was von mir willst, dann musst du zu mir kommen.“ sondern er bittet uns zu ihm zu kommen. Das ist ein Unterscheid, denn seine Einladung ist ein Angebot: „Komm zu mir. Ich kann dich entlasten.“ Jesus drängt sich nicht auf und sagt „Ich mach das alles, du schaffst das eh nicht allein“, nein er lässt uns die Entscheidung ob wir zu ihm kommen oder es bleiben lassen. Die Konsequenz, wenn man es bleiben lässt: der Ballast muss alleine getragen werden.

Neben der Zufluchtsmöglichkeit bietet uns Jesus neue Energie und Möglichkeiten an. Er will, dass unser Glaube uns Kraft gibt die Lasten des Alltags zu tragen. Aber er lädt uns auch dazu ein unnötige Last und Stress bewusst abzulegen. Und wenn das nicht gelingt, dann wird er da sein und helfen die Lasten zu tragen.

Nehmen wir also den Advent als ein konkretes Angebot wahr zum Aufatmen. Gerade in Zeiten, wenn die Arbeit ruft und die Zeit drängt, hilft ein Aufatmen um Raum zu schaffen. Vergessen wir nicht Atmen heißt Leben. Leben heißt Lieben, Leben heißt Glauben, Leben heißt teilen. Versuchen wir also den zweiten Teil der Adventszeit zum Durch/ Aufatmen und Kraft tanken zu nutzen.

Einfach mal zur Ruhe kommen

Zeit nehmen.

Warten und nichts tun.

Schweigen und hören.

Uns auf den Weg machen.

Dankbar sein.

Singen und beten.

Fürbitten: Die heutigen Bitten stammen aus einem Vorschlag von predigtforum.com zum heutigen Evangelium

- Für die Menschen, die berufliche Sorgen haben und an sich selbst zweifeln.
Herr, hilf du ihre Last tragen

- Für die kranken und einsamen Menschen, die spüren, wie sich alle von ihnen abwenden.
- Für die Menschen, deren Leben täglich durch Krieg und Terror bedroht ist.
- Für uns, die wir alle Lasten tragen, von denen niemand weiß außer Gott.
- Für alle, die krank sind und auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Für alle, die den Kranken versuchen zu helfen und für alle, die sich Sorgen machen.
- Für alle, die eine Untersuchung vor sich haben und noch nicht wissen, wie es ausgehen wird. Schenke ihnen einen guten Ausgang!
- Für die Menschen, denen der Tod eines lieben Menschen den Boden unter den Füßen weggezogen hat.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und aller Dank können nun ins Vater unser münden.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Abschluss: Der mich atmen läßt

Der mich atmen läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich leben läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich schweigen läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich reden läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich warten läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich handeln läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich wachsen läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich Mensch sein läßt

bist Du, lebendiger Gott

Der mich atmen läßt

bist Du, lebendiger Gott

(Anton Rotzetter, "Gott, der mich leben lässt", Herder-Verlag Freiburg, 2000, S. 98)

Segensbitte Gott, du Quelle und Kraft unseres Lebens. Du schenkst und Liebe und Ruhe. Segne uns und behüte uns + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am **Freitag 11.12.20**

Das Evangelium für morgen, Donnerstag ist Mt 11, 7b.11-15.

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/

In eigener Sache: Herzliche Einladung zur ökumenischen Andacht am kommenden Sonntag, 17.00 Uhr in Herrnsheim – bitte beachten Sie, dass auch hier eine Anmeldung notwendig ist.

